

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **25 (1973)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Nr. 13, 5. Juli 1973

ZOOM 25. Jahrgang «Der Filmberater» 33. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen
der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche
Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein,
vertreten durch die Film-Kommission und
die Radio- und Fernsehkommission

Redaktion

Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12, 3007 Bern
Telephon 031/453291

Franz Ulrich, Bederstrasse 76, 8002 Zürich
Telephon 01/36 55 80

Abonnementsgebühren

Fr. 25.– im Jahr (Ausland Fr. 30.–),
Fr. 14.– im Halbjahr. – Studenten und
Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer
Bestätigung der Schule oder des Betriebes
eine Ermässigung (Jahresabonnement
Fr. 20.–/Halbjahresabonnement Fr. 11.–)

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728,
3001 Bern, Telephon 031/2323 23

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und
Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Kommunikation und Gesellschaft

- 2 Die drei Landeskirchen auf ökumeni-
schem Kurs
- 4 Auflehnung der Schatten

Filmkritik

- 10 *A Doll's House*
- 12 *Chained to Yesterday*
- 13 *L'udienza*
- 15 *Buck and the Preacher*
- 16 *Wo der Wildbach rauscht*

Arbeitsblatt Kurzfilm

- 18 *Bruk*
- Forum
- 20 Köpfe der Nation

21 TV/Radio-Tip

TV/Radio-kritisch

- 26 Bewältigte Vergangenheit der Schweiz?

Berichte/Kommentare/Notizen

- 29 Ächz, Seufz, Stöhn...!
- 32 Bücher zur Sache

Titelbild

Anthony Hopkins und Claire Bloom in «A
Doll's House», einer Verfilmung von Ibsens
Schauspiel, das thematisch – Emanzipation
der Frau – von erstaunlicher Aktualität ist.

Foto: Neue Interna

LIEBE LESER

dem Schlagwort von der «kommunikativen Globalgesellschaft» liegt eine unübersehbare Realität zugrunde: Seit dem zweiten Weltkrieg hat sich der gründlichste und schnellste Wandel vollzogen, den die Menschheit in ihrem Kommunikationswesen je erlebt hat. Zweifellos wird dieses Kommunikationsnetz in Zukunft noch dichter, leistungsfähiger und bedeutungsvoller werden. Den unbestritten grössten Anteil an dieser Entwicklung haben die audiovisuellen Mittel. Experten prophezeien: Zeitung und Buch werden noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts ihre bisher führende Rolle als Informationsträger, als Kulturlieferanten, als erste Mittel jeglicher Aus-, Weiter- und Fortbildung abgeben – oder zumindest im Medienverbund mit den AV-Systemen teilen. Die geschriebene Kultur werde auf die Dauer nur noch für die Gruppe des Intellektuellen reserviert sein, während die Menge der Bevölkerung sich hauptsächlich der audio-visuellen Kultur zuwenden werde.

Die heutige Krise des Glaubens ist wesentlich mitbeeinflusst durch die veränderten Kommunikationsmöglichkeiten und -angebote. Wenn die Kirchen, die von ihrem Auftrag her verpflichtet sind, sich an alle Menschen zu richten, dieser Welt ihre Botschaft verkünden und sich in die Meinungsbildung einschalten wollen, dann müssen sie sich der Sprache dieser Welt bedienen, die heute wesentlich den modernen Mitteln der Kommunikation angepasst ist. Eine wirksame kirchliche Verkündigung und Bildungsarbeit ist auf die Instrumente der sozialen Kommunikation angewiesen. Die kirchlichen Kommunikatoren, Theologen und Laien, müssen daher die durch die Audiovision geprägten Kommunikations- und Rezipientenstrukturen kennen, über geeignete Informationskanäle verfügen sowie deren Eigengesetzlichkeiten kennen, um die Adressaten der kirchlichen Botschaft tatsächlich in ihrer Welt ansprechen zu können. Lernen die Kirchen nicht, über die Medien im Gespräch der Gesellschaft vertreten zu sein, so verlieren sie ihren Platz in der öffentlichen Meinungsbildung.

Diese Überlegungen stellte, unter anderen, die Arbeitsgruppe 6 der Pastoralplanungskommission der Schweizer Bischofskonferenz ihrer bereinigten Vorlage «Technik und Verkündigung» voran. Sie zeugen von einem Bewusstwerdungsprozess innerhalb der Kirchen und von ihrer Bereitschaft, sich der neuen Kommunikationsformen der Gesellschaft anzupassen und zu bedienen. Vor diesem Hintergrund ist es denn auch bedeutsam und erfreulich, wenn sich die Kirchen als gesellschaftlich wichtige Institutionen zu einer gemeinsamen Stellungnahme zum Entwurf eines neuen Verfassungsartikels über Radio und Fernsehen zusammengefunden haben. Damit anerkennen die Kirchen ihre Mitverantwortung in diesem Bereich. – Ein Beitrag in dieser Nummer orientiert Sie über diese gemeinsame Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

